

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Frägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 fr.

N^o 144

Vierunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 11. Dezember 1873.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Aus den einschließlichen Vorschriften wird Nachstehendes zur Nachachtung mit dem Einemiten ausdrücklich eingeschärft, daß Verfehlungen dagegen mit einer Strafe bis zu 4 Thalern werden geübt werden:

- 1) Jeder Hausbewohner ist verbunden, alle Wochen 2 mal: Mittwoch und Samstags die Straße bis auf ihre Mitte, so lange das Eigenthum geht, reinigen zu lassen. Dies hat auch zu geschehen, wenn es sonst nöthig und aufgegeben wird.
- 2) Ausgenommen von dieser Reinigung durch Private sind die auf Kosten der Stadt zu reinigenden öffentlichen Plätze und die viel befahrenen Hauptstraßen als: lange Gasse, kurze Gasse und Schmidenei Straße. Bei diesen liegt jedoch den Hausbewohnern ob, die Fußwege einschließlich des Kandels bis zur Gehrahn so lange das Eigenthum geht, regelmäßig 2 mal in der Woche, nämlich Mittwoch und Samstags und bei nasser Witterung täglich, höflichensaus auch durch Abwischen zu reinigen.
- 3) Der Unrath darf nicht in die Straße u. geworfen werden, ist vielmehr wegzutragen und an einem entsprechenden Orte unterzubringen.
- 4) An Sonn-, Fest- und Feiertagen sind die Gänse den ganzen Tag über eingesperrt zu halten.
- 5) Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, so oft es nöthig ist, das durch den Abfluß des Wassers vor seinem Haus u. entstandene Eis aufzubauen und so weit es in seinem Winkel oder vom Wasserstein u. dergl. entstanden ist, auf seine Kosten abzubauen zu lassen.
- 6) Bei stark fallendem Schnee, ist jeder Hausbewohner schuldig, einen hinreichenden Fußplatz zu bahnen.
- 7) Jeder Hausbewohner hat dafür zu sorgen, daß bei Thaumetter bei seinem Hause die Abzugsrinnen aufzubauen und vom Eise befreit werden, damit das Schnee- und Eiswasser freien Abfluß erhält.
- 8) Jeder Hausbewohner hat ferner dafür zu sorgen, daß, sobald Glätte eintritt, so lange das Eigenthum geht ein Fußweg mit Asche, Sand oder Sägmehl gehörig gestreut wird.
- 9) Jedem Hausbewohner liegt es ob, die vor seinem Haus unbefugter Weise geführten Schleifen sogleich aufspicken zu lassen.
- 10) Innerhalb der Stadt ist das Fahren mit s. g. Bergschlitten an abhängigen Straßen, sowie das Schleifen und Schlittschuhlaufen auf den Straßen und auf den Trottoirs verboten.
- 11) Niemand darf auf öffentliche Straßen und Plätze Gegenstände werfen oder Flüssigkeiten gießen, wodurch Verunreinigung entsteht.
- 12) Das Fruchtputzen in Scheunen an den Haupt- und neu angelegten Straßen hat so zu geschehen, daß der Staub nicht gegen die Straße gerrieben wird.

Den 10. Dezember 1874.

28.

Stadtschultheißen-Amt.

D a u w e i l e r.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorbenen Gottlieb Bötz, g. wesenen Bäckers und Wirths dahier sind binnen 10 Tagen bei der Theilungsbehörde anzumelden und zu beweisen, wenn solche bei der Verlassenschaftsstellung berücksichtigt werden sollen.

Den 8. Dezember 1873.

R. Amts-Notariat Wannenben:

D i n k e l a d e r.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sein Anwesen, bestehend in einem Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung,

Privat-Anzeigen

Waiblingen.

Der

Amtskalender

auf 1874

wird in Bälde verschickt werden.

Oberamts-Aktuar:
Frisch.

Waiblingen.

Bürgergesellschaft.

Nächsten Samstag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Löwen.

Waiblingen.

Erklärung.

Unter den in No. 143 dieses Blattes zur Gemeinderathswahl Vorgeslagenen, findet sich auch mein Name.

Ich bitte jedoch die Herren Wähler dringend, von meiner Person abzusehen, indem meine Geschäfts-Verhältnisse mir eine Annahme dieser Ehrenstelle nicht gestatten.

Carl Vander.

Waiblingen.

Wahl-Vorschlag

in den

Gemeinderath:

Spitz, Stadtpfeger,
Stüber, Privatier,
Ziegler, Rathsschreiber,
Mall, Frohmeister,
Hertneck, Metzgermeister.

Mehrere Bürger.

Waiblingen

Gemeinderaths- Wahl.

Bei der demnächst stattfindenden Gemeinderaths-Wahl erlauben wir unsere Mitbürger auf einen weiteren Candidaten aufmerksam zu machen, welcher dieses Vertrauens auch würdig ist, wir meinen Herrn

Kaufmann Reinhardt.

Mehrere Bürger.

zwei Scheuren mit Stallungen, entsprechendem Hofraum und einem **Wurzgärtchen**,

ferner seine

jämmtliche Güterstücke in bester hiesiger Lage,
und ist täglich zu weiterer Auskunft bereit.

Carl Sayler.

Wahle & Wailänder Eisengießerei Cannstatt

empfehlen sich zur Anfertigung von rohem und fertig bearbeitetem Guß jeder Art, sowohl nach eigenen als einzuraften Modellen und sichern prompte und billige Bedienung an.

Excentric-Futterschneidmaschinen

größte u. d. beste Konstruktion liefert unter Garantie fertig à fl. 68, sowie auch ausgedehnten Guß und Messer zur Anfertigung derselben für Schmiede und Wagner à fl. 33.

Ferd. Kleemann, Eisengießerei, Obertürkheim.

NB. Ich lasse nicht reisen, weshalb billigst.

Grunbach.

Rechten

Weintrösterbranntwein

den Liter 36 fr. oder die Maas fl. 1.

Rechten

Obströsterbranntwein

den Liter 26 fr. oder die Maas 42 fr.

Rechten

Weizenbranntwein

den Liter 18 fr. oder die Maas 30 fr.

Reines Schweineschmalz

frisch angekommen, von ausgezeichneter Güte und Geschmack wie noch nie, das Pfund 20 fr., bei 5 Pfund 19 fr. bei 10 Pfund 18 fr. bei Faß noch billiger

Schönsten

Reis

per Pfund 6 fr., den 1/4 Zentner fl. 1. 10., bei Ballen von 2 Zentner fl. 9.

12 per Zentner sackfrei, feinst gereinigtes

Erdböl

wasserhell per Liter 12 fr. empfiehlt

Immanuel Gottlob Fischer.

Geehrte Landwirth!

Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verb. ferten mechanischen

**Flachs, Hanf- und Abwerg-
Spinnerei Schreckheim**

bei Dillingen a. D. Station: Offingen bei Ulm.

erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben & Zwirnen im Lohue zur Belöderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher preisgekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabrikate zeitlich zurückzubekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoffzustellung.

Nähere Auskunft ertheilen gerne die Fabriks-Agenten:

**Hrn. Scheffel in Waiblingen, J. F. Eckstein in Schwaikheim,
Carl Schäfer in Korb, Weinmann, Postbote in Großheppach,
Traub, Schulmeister, in Hanweiler, Mayer, Postbote in Hochdorf.**



Silberne Medaille



Ulm a. D. 1871.

Waiblingen.
In den Gemeinderath werden vorgeschlagen:

Friedrich Stüber,
Stadtpfleger **Spis,**
Johannes Herzog,
Rothgerber.
Christian Rinker,
Carl Rauder,
Rothgerber.

Großheppach.
Bei Unterzeichnetem ist guter

Branntwein

zu haben.

Friedrich Ellwanger,
Wirth.

Waiblingen.

Erbsen & Linsen

empfiehlt

Daniel Hermann
auf dem Graben.

Waiblingen.

Kunstmehl

jeder Sorte, sowie

Futtermehl

ist von heute wieder zu haben bei

D. Reinhardt, Seifensieder.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als

Schuhmacher

hier angefangen habe.

Ich empfehle mich daher in allen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten und sichere schnelle und pünktliche Bedienung zu.

Achtungsvoll

Johann Funk,

Schuhmacher,

wohnhaft bei

Zimmermeister **Maurer.**

Waiblingen.

Verloren.

Vom Bahnhof bis nach der Stadt wurde am letzten Dienstag ein schwarzer, halbrunder **Schleier** verloren.

Der redliche Finder wird ersucht, denselben bei der Redaktion dieses Blattes gegen ein Trinkgeld abzugeben.

Bei jedem Kalender-Verkäufer ist vorräthig:

Der deutsche Hausfreund

Kalender für 1874 6 Bogen, Preis 6 kr. Für Wiederverkäufer Expedition Ernst Kupfer in Stuttgart pr. Dzd. 54 kr., bei 12 Dzd 48., bei 25 Dzd. 42 kr. gegen Franko Einlieferung des Betrags.

Festgeschenke

aus dem Verlag von **Gustav Weise** in Stuttgart.

- Deutsche Bilderbogen für Jung und Alt von Pletsch, G. Süs, Konewka u. Nr. 1—250 schwarz a 4 Egr., 3 fr., color. a 2 Egr., 6 fr.
- 10 Bände a 25 Bogen, Preis des Bandes schwarz 1 Thlr. 2 1/2 Egr., 1 fl. 48 fr., color. 1 Thlr. 25 Egr., 2 fl. 54 fr.
- 2 Bände a 100 Bogen, Preis des Bandes schwarz 3 Thlr. 20 Egr., 6 fl., color. 6 Thlr. 15 Egr., 10 fl. 48 fr.
- Konewka, Silhouetten-Bilderbuch;** mit 12 Blatt Bilder und Text. 2. Aufl. 9 Egr., 30 fr.
- Ländlich Sittlich;** mit 12 Blatt Bilder und Text. 2. Aufl. 9 Egr., 30 fr.
- Zimmermann, Wilh., illustrierte Geschichte des deutschen Volkes** (in 3 Bdn.). 1. Band in Prachteinband mit 20 großen Titelbildern und über 100 Text-Illustrationen. 4 Thlr. 5 Egr., 7 fl. 18 fr.

Große Auswahl billigster Bilderbücher von 1—7 Egr., feinerer Bilderbücher von 7 Egr. bis 1 Thlr., **Kriegsbilderbücher, Unzerreißbare Bilderbücher, Leinwand-Bilderbücher, Französischer Bilderbücher.**

Neue feine Bilderbogen, Modellir-Cartons, Laubsäge-Vorlagen, illustrierte Werke, Oelfarbdrucke. **Gratis:** Illustriertes Verzeichniß von Festgeschenken, Weihnachten 1873, 16 Seiten in 8^o, steht auch direkt franco unter Kreuzband zu Diensten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

000 (ungarisches) Kaisermehl

sowie

extrafeines Sprengerlesmehl

empfiehlt auf Weihnachten

C. Jauch,

Kunstmühle.

An Katarrh, Husten, Heiserkeit, überhaupt an Hals und Brust Leidende müssen beim Gebrauch des L. W. Eggers'schen Fenchelhonigs besonders Folgendes beobachten:

Wenig sprechen, auch nicht zu stark husten und sich räuspern, eine warme und reine Luft sowohl bei Tage als bei Nacht einathmen, sich nicht Rauch und Staub aussetzen und das Ausgehen unterlassen. Dabei müssen Speisen und Getränke reizlos sein, alles Kalte und Spirituöse, sowie harte und gewürzreiche Speisen muß man vermeiden. Man vergesse doch nie, daß ein vernachlässigter Katarrh leicht in lebensgefährliche Krankheiten ausarten kann. Diese Wahrheit gilt für Jeden, ganz besonders aber sollten sie Eltern beachten, sobald ein Kind zu hüsteln anfängt, und bei Zeiten dagegen thun, um der gefährlichen Lungenentzündung und Bräune, sowie dem qualvollen Keuchhusten vorzubeugen. Sobald ein Kind hüstelt, muß es bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube gehalten werden, es muß im Warmen schlafen und darf durchaus nicht in's Freie. Zumal zu einer Zeit, wo Keuchhusten und andere Kinderkrankheiten herrschen, sollte bei dem geringsten Husten obige Regel um so gewissenhafter beobachtet werden.

Dieselbe Vorsicht erheischen auch katarrhalische Zustände alter Leute, denn schon in der Natur des Alters ist es begründet, daß auch die Athmungsorgane durch trägeren Blutumlauf, Schleimhäufung u. s. w. theilweise ihren Dienst versagen. Dadurch entstehen Kurzatmigkeit, Husten, Verstopfung chronische Katarrhe und ähnliche Unannehmlichkeiten, welche bei Tage belästigen, bei Nacht oft genug das so nothwendige Bischen Schlaf rauben.

Da ist aber der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig** von **L. W. Eggers** in **Breslau**, Messergasse 17, zum Bienenstock, ein recht natürliches, einfaches und wohlthätigendes Genußmittel, um alle diese fatalen Beschwerden zu erleichtern, indem er die Lunge anfeuchtet, die Trockenheit mildert, den Schleim löst und zugleich auf die Leibesöffnung recht milde einwirkt.

Waiblingen.

Compostfässer

bringt jeden Tag und nimmt Bestellungen sowohl von hier und auswärts entgegen.

Gottlieb Wahler auf dem Graben.

Für Messbesucher.

Ueber die ganze Dauer der Messe:
M e s s e s u p p e !
 Für ausgezeichneten Stoff per 1/2 Liter 4 fr. und guten Wein ist gesorgt.
 Ebenso ist Sonntag den 14. auf Montag den 15. d. Mts. die ganze Nacht offen.

Fr. Hartmaier, Restaurant

21 Wagnerstraße 21

Stuttgart.

Ich wohne seit Martini d. J. Wagnerstraße 21.

Fr. Hartmaier, Schreiner und Möbelwagen-Besitzer Stuttgart.

Waiblingen.

Ziehung

am 2. Januar 1874.

Wildbader Kirchenbau-Loose

a 35 fr. v. Stück

empfiehlt **C. F. Buch,** Buchdrucker.

Tages-Neuigkeiten.

Waiblingen, den 9. Dez. Der Ertrag der in Folge der Landescollecte für Hagelbeschädigte veranstalteten Sammlung im hiesigen Bezirke der an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsverein abgeliefert worden, von welcher die durch Hagel in Schaden gekommenen Gemeinden Unterstützungen erhalten, hat sich von den nicht betroffenen 18 Gemeinden, auf die sie sich be-

schränkt, belaufen auf 1269 fl. 44 fr., in 2 Gemeinden, Lentenbach und Schwaikheim, wird erst in diesem Monat collectirt und von einzelnen Orten wie Großheppach und Höfen sind außer dem Abgelieferten noch gesammelte Beiträge in beschädigte Nachbarorte unmittelbar abgegeben worden.

Die Collecte der Gemeinde Bittenfeld mit 60 fl. wurde schon früher eingesendet.

Die Sammlung von Früchten wird bei dem im Allgemeinen ungünstigen Eintreten im letzten Jahr geringe ausfallen. Allein es ist zu hoffen, daß aus den vom ganzen Land eingehenden Leistungen an Geld und Naturalien ein mal erheblicher Theil den Hagelbeschädigten Gemeinden des hiesigen Oberamts bezirks zufließen werde, deren Markungen in höherem Grade Noth gelitten haben. Für Arbeitsfähige ist Aussicht vorhanden, daß sie eifrig am Eisenbahnbau bei Straßenverbesserungen im Bezirk im kommenden Frühjahr Verdienst finden werden.

Waiblingen. (Eingesendet). Die Erfahrungen der letzten Jahre haben bewiesen, daß bei den Gemeinderatswahlen nie früher, als noch die Lebererkranklichkeit bestand, es öfters vorkam, daß zu den bidauerlichen Wahlbestechungen durch Abreichung von Getränken und Wärsen Zuflucht genommen worden ist.

Wöchentlich bei der demnächst stattfindenden Wahl von fünf Gemeinderäthen die ehrenhaften Bürger der Stadt sich vergewärtigen, welche Aufgabe die Gegenwart an unsere Gemeindeverwaltung gestellt hat und wie dieselbe gelöst werden muß.

Daher es Aufgabe jedes ehrerbietenden Wählers ist, dafür besorgt zu sein, daß allen Versuchen durch unredliche und ungeschickte Mittel die Wahl beeinflussen zu wollen, entschieden entgegen zu treten. — Durch Stimmenzersplitterung ist es bei Gemeinderatswahlen schon vorgekommen, daß Männer gewählt wurden, welche weder durch Verstand und ehrenhaften Charakter, noch durch unbescholtenen Wandel und Sittlichkeit befähigt waren, als treue gewissenhafte Gemeinderäthe das Beste der Gemeinde zu schaffen, ja daß sie zur Schande der Wähler ein schmachvolles Ende genommen haben.

An solchen Wahlresultaten sind namentlich solche Wähler schuld, welche zu bequem und gleichgültig sind ihr Wahlrecht auszuüben, nämlich diejenigen Kandidaten, welche untheilslose Wähler, theils durch Ueberredung, theils durch Veriprechungen und Schmeicheleien veranlassen lassen, für sie zu stimmen, die Majorität erhalten, trotzdem die große Mehrzahl der Wähler genöthigt mit dem Wahlresultat nicht zufrieden ist, wodurch die Genannten selbst nicht das Gesammtvertrauen hinter sich haben, welches für eine erprobte Thätigkeit auf dem Rathhaus absolut erforderlich ist.

Wöchentlich doch jeder Wähler ehe er sein Votum niederschreibt, sich fragen, ob das Gemeinderatsmitglied, welches wieder gewählt werden soll, seine Pflichten gegenüber der Gemeinde und seiner Nebenmenschen während seiner Amtsdauer so erfüllt hat, wie es zu erwarten war? War das Benehmen desjenigen, der sich das erste Mal um das Vertrauen der Wähler bewirbt, immer ein ehrenhaftes und unbescholtenes?

Nach der Vergangenheit muß jeder Kandidat vorurtheilsfrei beurtheilt werden, kurze Zeit vor der Wahl sind viele zahm wie die Tauben, sind sie aber einmal gewählt, so vergessen sie ihre Versprechungen und die Wähler sehen dann zu spät ein, daß sie anstatt einer Taube einen Hantvogel gewählt haben.

Deshalb ihr Wähler seid vorsichtig und gewissenhaft!

Endersbach, 3. Dez. Gestern feierte der hiesige Kriegerverein in dem Saale der Restauration zum Bahnhof eine Erinnerungsfest an Champigny-Billers. Der Abend verlief in hehrer Stimmung wobei sich auch viele Bürger hiesigen Ortes betheiligten. Nachdem der Vorstand des Vereins eine Festrede gehalten, in welcher er an die Tage von Champigny erinnerte und an die Kameraden, welche ihr Leben zum Opfer gebracht haben gedachte, womit sich dann die Anwesenden von ihren Sängern erhoben, endete er mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Volk. Toaste wurden ausgebracht auf den Deutschen Kaiser, den deutschen Kronprinzen, unseren König und das 13. Armeekorps, auf unsern Schultheiß, der als der Erste durch einen Beitrag sein Wohlwollen des Vereins bezeugte und auf den Vorstand des Vereins. Gesang und Vorträge von Gedichten wechselten mit einander und endete mit dem Gesang der Wacht am Rhein, welches die gelungene Feier schloß.

(Eingesendet.) Die Schreßheimer Leinwandwebererei und Zwirnerei ist nun eine der größten und mit ganz neuen, den Flachs, Hanf und das Leinwand seiner ganzen natürlichen Fasern nach verspannten besten Maschinen, eingerichtet. Es darf daher diese Fabrik Jedermann auf's Wärmste zur Benützung empfohlen werden, um so mehr, als der richtig gemessene Schneller nur 4 Kr. kostet, während der Handspinnlohn bei weit größerem, unreinem Geisinnst und jetzigen theuren Lebensmitteln das Dreifache übersteigt. — Die von der Schreßheimer Spinnerei, welche an allen größeren Orten Agenten aufgestellt hat, gelieferten Fabrikate sind sehr lobenswerth und auf's gewissenhafteste behandelt, gleichwie die Zurücklieferung der Garne in 4 bis 8 Wochen, der Gewebe in entsprechenden Terminen erfolgt. — Eine nachrückliche Rekommandation zum Spinnen und Weben lassen in dieser Fabrik ist deshalb geboten, überzeugt, daß das verehrliche Publikum auf's Beste und baldmöglichste bedient wird.

Dresden, 8. Dez. Die Wiener „Presse“ läßt sich aus Dresden telegraphiren über einen Befehl des Königs an die Offiziere, nach welchem im Dienste nur sächsische Orden getragen werden sollen mit Ausnahme des eisernen Kreuzes, wobei jedoch die ersteren den Vorrang vor letzterem haben. Das „Dresdener Journal“ ist ermächtigt, zu erklären, daß diese Nachricht vollständig erfunden ist.

München, 8. Dez. (Cholera) Vom 7. bis 8. d. Abends sind 53 Erkrankungs- und 24 Todesfälle vorgekommen.

Die hier eingegangenen Nachrichten aus der Gefangenenanstalt Laufen, in welcher sich gegenwärtig 400 männliche Sträflinge befinden, melden, daß dort die Cholera Epidemie sehr an Ausdehnung gewonnen hat.

Mannheim, 8. Dez. Heute verästete sich da hier ein in einem Gasthose logirender Fremder.

Lrianoa, 9. Dez. Prozeß Bazaine. Sachand verliest ein Urtheil des Prinzen Friedrich Carl vom 28. September o. J., worin dieser bezeugt, daß Bazaine niemals zu den deutschen Vorposten gekommen sei. Sachand verliest ferner ein vom 6. Dezember datirtes Schreiben des Prinzen, worin dieser versichert, daß er für Bazaine eine große Achtung empfinde.

New-York, 9. Dez. Auf die Anerbietungen mehrerer Personen, sich als Freiwillige in die Armee einreihen zu lassen, erwiderte General Sherman, er glaube nicht, daß es zum Kriege kommen werde; der Krieg werde übrigens von der Regierung nicht gewünscht.

Reichstags-Wahl.

Im X. Wahlkreis (Göppingen, Gmünd, Schorndorf, Welzheim) hat Hölder die Wiederwahl in den Reichstag definitiv abgelehnt. Staatsrath von Sarwey ist im Vorschlag und wird siegen, da er sowohl die deutsche Parthei als die Regierungsparthei für sich hat. Die Ultramontanen haben den Erbgrafen von Nechberg im Vorschlag.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

vom 6. Dezbr. 1873.

Dinkel pr. Centner 7 fl. 12 fr., 7 fl. 6 fr. 7 fl. — fr.
Haber pr. Centner 4 fl. 54 fr., 4 fl. 49 fr. 4 fl. 42 fr.
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach den Durchschnittspreisen berechnert.

Dinkel:

Haber:

Höchster 160 Pfd. — 11 fl. 31 fr. 175 Pfd. — 8 fl. 34 fr.
mittlerer 154 Pfd. — 10 fl. 56 fr. 168 Pfd. — 8 fl. 4 fr.
geringer 148 Pfd. — 10 fl. 21 fr. 162 Pfd. — 7 fl. 36 fr.